

Der Beginn der Eiszeit lautete das erste Thema der im An-
 schluß an die Eröffnung des Provinzialmuseums angeordneten
 Vorträge, über das Herr Geheimrat Prof. Dr. W. v. d. B. v. Witz-
 ben auf eigene Forschungen im großen Maßstab der Untereiszeit sprach. Von
 noch nachmittags im großen Saal der Universität sprach. Von
 den auf eigene Forschungen im großen Maßstab der Untereiszeit sprach.
 Die Vortragenden lesen folgende Beantwortung kurz wiedergegeben.
 Fließendes Wasser führt großen und kleinen Gebirgsflüssen mit
 sich. Aus der Natur dieses Gefalles kann man schließen auf seine
 Bedeutung, die es trägt, seinen Schutt anzuheben. Die erdgeschichtlichen
 Stadien, die es mit sich führt, werden erörtert, schließt, ge-
 testet; sie betreffen, wobei das Eis gekommen ist. Sein Laufen
 hinter der Steinzeit zu Boden. In dem erstehenden Blockstein
 oder Gletscherfließen sind die ersten Stadien erhalten. Auch
 die Beschaffenheit der Geröllablagerungen ist erörtert, die man
 findet. Auf welche Art und Weise ist der Gletscher gekommen,
 besonders Nordamerika und Nordamerika verbreitet und
 vor ungefähr 10 000 Jahren ihre Erde verlassen hat. Ihre Dauer
 ist unbestimmt. Das Diluvium selbst eine Mächtigkeit von 30 bis

40 Metern. Man findet darin 3 Stadien Gletscherfließen als
 Vorgänger von Gletscherflüssen und 2 Gletscherflüssen als
 Vorgängerflüssen. Nach Evidenz hat verlor sich die Gletscher-
 flüsse, nach Norden hin gewinnen sie an Mächtigkeit. Nach unten
 hin verlängern sich die Zeiten, wie man erkennt aus der Zunahme
 der Mächtigkeit. Gletscherflüssen findet man im Duron, Algonquin,
 Fern und Diluvium; das Eis tritt also immer nur einwärts
 überfließt. Europa hatte vor und während der letzten Eisperiode
 eine andere Gestalt. England war noch mit Frankreich ver-
 bunden; Deutschland lag bis hinauf bis an die Doggerbank;
 auf. Man hat die Reibung von Gletschern während der Eiszeit
 in die Erde; der hundertfache hundertfache Kräfte sammelte die Wasser
 aus Skandinavien und Nordamerika und mündete gegenüber
 Westindien. Unter den 14 Breitengraden Europas herrschte
 ein einseitiges warmes Klima mit tiefenfließender Flora und
 Fauna; es gab es in 6 Skandinavien und Lappland, und man
 traf das Rind, das Pferd, den Bison, den Bison, den Bison,

das Kammt, das Urmenchen. Der Beginn der Eiszeit kündete
 sich durch eine eigentümliche Veränderung des Wasserlaufes an
 die darin ihre Ursache hatte daß in Skandinavien Schnee fiel
 in der Teilweise des holländischen Kräfte fließen sich Gletscher
 die nach allen Seiten ausdehnten und ihren Einfluß auch auf die
 deutschen Mittelgebirge und die Alpen ausübten, während Skandinavien
 merkwürdigerweise eisfrei blieb. Die fließende Flora mit
 der sich im ihnen nährenden Fauna wurde zerstört. Eine der
 Begleiterscheinungen der Eiszeit ist die Eislagerung nach Grön-
 land hinüber. Reste des damals lebenden Urmenchen finden sich
 heute noch in Skandinavien.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntags-Gottesdienste. Freitag abend 8 1/2 Uhr, Sonnabend vorn.
 9 Uhr Gottesdienst.
Domingos-Gottesdienste. Freitag abend 8 Uhr Kirchengesang im Ge-
 meindehaus Al. Klausstr. 12, Domprebiter Prof. Dr. Rang.

Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststrasse 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositenkasse Reilstrasse 133. Fernspr. 6189.

Familien-Nachrichten.

Danksagung.
 Für die vielen wohlthunenden Beweise
 beim Heimgehen unseres lieben Entschlafenen,
 des Technikers
Erich Haeni
 sagen wir hiermit allen herzlichsten Dank.
Die Hinterbliebenen.
 A. 2445

Am 8. Oktober entschlief unser
 liebes Vereinsmitglied
 Fräulein
Gertrud Schulze.
 Durch ihr freundliches, liebens-
 würdiges Wesen hat sie sich ein
 dauerndes Andenken bei uns ge-
 sichert.
 Verain der Beamtinnen der
 Post und Telegraphie
 im O.-P.-D.-Bez. Halle.

Nach kurzer Krankheit starb im
 Feldlazarett unser lieber
Eugen
 Sanitäts-Gefreiter.
 Trauerbetrubt zeigen dies an
**Anna Soldat, Mutter,
 Frieda u. Otto Soldat.**
 Halle, den 9. Oktober 1918.

Statt besonderer Anzeige!
 Am 6. Oktober verschied — schon einmal schwer
 verwundet und wieder genesen — infolge Lungenerkrankung
 im Baracken-Lazarett Berlin-Tempelhof mein innigst-
 geliebter Sohn, mein einziger, herzliebster Bruder und
 Schwager, der Oberlehrer
Willi Seeger,
 Dolmetscher bei einem Gruppen-Nachrichten-Kommandeur,
 Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,
 im Alter von 33 Jahren.
 Er wurde erst vor wenigen Tagen von der Westfront
 zur Dolmetscherschule nach Berlin abkommandiert.
 In unsagbarem Schmerz im Namen der tieftrauern-
 den Hinterbliebenen
Frau Maria Seeger, Angerweg 3.
 Die Beerdigung findet am Montag, den 14. Oktober, nachm.,
 3 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. 7107

Die grosse Model
 Kunstseidene gestrickte Jacken
 für Damen, junge Mädchen und Kinder
 Kunstseidene gestrickte Blusen
 Kunstseidene gestrickte Kinder-Mäntel
 empfiehlt in sehr großer Auswahl und vielen
 modernen Farben preiswert
H. Schnee Nachf.,
 A. & F. Ebermann,
 Halle a. S. — Große Steinstraße 24.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Fahrplanänderung.
 Vom 15. Oktober d. J. ab tritt auf der Strecke Merse-
 burg-Schiffahrt ein neuer Fahrplan in Kraft.
 Fahrpläne werden die Bekanntheit auf den Bahnhöfen,
 3 alle (Saale) im Oktober 1918. 497
 Königlich Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.
 Wegen der zunehmenden Teuerung wird der seit dem 1. Juli
 v. J. bei den Untereiszeitlichen zur Erhebung kommende
 Teuerungszuschlag zu den geltenden Sätzen für Raucher folgende:
 3 alle (Saale) auf 100 Mk. für den Kopf und erhöht
 Halle, den 9. Oktober 1918.
 Der Kurator der Universität. 452

Offene Stellen
 Zur technischen Zeitung größerer Braun-
 schweizerwerke wird ein im Eisenbau betriebe
 und der Brückenfabrikation erfahrener
Dipl.-Bergingenieur
 baldigst gesucht.
 Meldungen nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter
 Angabe der Gehaltsansprüche unter J. M. 5202 an Rudolf
 Mosse, Berlin SW. 19. 4374

Maurer u. Bauarbeiter
 J. & C. Möbus,
 Kammendorf bei Radewell.

Dienstmädchen
 vom Lande gesucht, wer die
 Universitäts-Zeitung besuche zur
 Inseration besuche. 454

Dienstmädchen
 vom Lande gesucht, wer die
 Universitäts-Zeitung besuche zur
 Inseration besuche. 454

Stellensuche
**Klempner-
 werkmeister,**
 mit der Verarbeitung von Metall-
 waren nach Zeichn. und dän. Maß-
 maß. der Schwere, auch für
 Viehwirtschaft und Maschinen-
 reparatur, vertraut, Sohn und
 Schulabsolvent, hier, nach per-
 sönlichem oder in Halle Stele-
 lung. Offerten erbeten an
 O. Rast, Berlin SW.
 Reipfstr. 6, Post. 7188

Stellensuche
**Klempner-
 werkmeister,**
 mit der Verarbeitung von Metall-
 waren nach Zeichn. und dän. Maß-
 maß. der Schwere, auch für
 Viehwirtschaft und Maschinen-
 reparatur, vertraut, Sohn und
 Schulabsolvent, hier, nach per-
 sönlichem oder in Halle Stele-
 lung. Offerten erbeten an
 O. Rast, Berlin SW.
 Reipfstr. 6, Post. 7188



Bänder u. Schleifen
 in grösster Auswahl
Gust. Uhlig
 Orden u. Ehrenzeichen,
 unsere Leptzgerstr.

Mietgesuche
 Wohnung, Gas, Kom. Ad-
 geht Markt m. d. Hof zu miete
 gesucht. Post, Mansfelderstr. 4 II
 Gehalt um 1. November gut
möbl. Zimmer
 mit elektr. Licht, Ofen unter
 A. U. 162 an die Filiale d. B.
 Dr. Ulrichstr. 52. 174

Kaufgesuche
Weinflaschen,
 Sekts u. Wasserflaschen kauft
 und holt ab.
 Ludwig, Schweißstr. 14 E. 4167

Alle Sorten Felle,
 Häute, Tierhaare, Wolle
 kaufen zu höchsten Preisen
Gebr. Danglowitz,
 Fischerplan 2, Fern. 1178.
 Unteren Ballenräumen geben
 wir Besichtigung für Einwaage.

Alte Bildner
 Spezial auf Holz gemalt, alle
 größeren Gemälden, Sier-
 tische (Küche u. s. w.) u. s. w., auch
 Porzelle, sowie alle englische,
 vorläufige Kupferstiche. Alte
 gerahmte od. ungerahmte Silber-
 gerahmte, Rahmen, Rahmen u. s. w.
 alle Gabeln u. alt Metallier,
 Rahmen u. s. w. und mit
 einem Besonderen, alt
 Malergeräten, Spreizen, Stühle
 u. s. w. Angebots nur vornehmer
 Bilden aus allen Familien-
 u. s. w. u. s. w., Sammlungen
 u. s. w. u. s. w. u. s. w. u. s. w.
 J. A. 3081 an die Fil.
 Berlin SW. 19, Kreuzen-
 str. 38-39.

Zu verkaufen

Grundstück Merseburg
 Mitte der Stadt, Wohnhaus, Seiten u. Hintergebäude, m.
 9 Hektar, 10000 qm, 20000 qm, 20000 qm, 20000 qm,
 sofort zu verkaufen. 45292
 Offerten unter A. 5640 an die Expedition dieser Zeitung.

Salonfügel
 von Steinweg, Braun, Guelz,
 vorzüglich erhalten, nur 2400 RM.,
 sofort zu verkaufen. 45292
 B. Döll, Dr. Ulrichstr. 33/34.

Photographie-Alben
 große Auswahl bei
J. Zoesch, Steinstr. 82

Unterrichts-Anzeigen.

Buchführung.
 Kaufmännische Privatschulen
 Beer & Dittenberger, Geiststr. 41
 C. Giese, Harz 50, I
 C. Lewin, Steinweg 45.

Musik-Unterricht.
 Musikgruppe Halle
 Stundenvermittlung durch Fr.
 Schiefer, Kl. Ulrichstr. 17 I.

Chauffeurschule.
 Hallesche Automobilzentrale,
 Grünstr. 31.

Naohilfe-Unterricht
 wird erteilt. Forsterstr. 36, II, I.
 K. Taube, L.-Wuchererstr. 28.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29,
 Halle, L.-Wuchererstr. 17, Tel. 5855.

Schneider-Akademie.
 Fräulein B. Müller, Schneider-
 Meisterin, Gr. Ulrichstr. 32,
 Triumph-Meth. Linke,
 Gr. Ulrichstr. 63.

Cello-Unterricht.
 O. Schwendler, Mühlweg 30.

Schneider-Unterricht
 E. Holborn, Forsterstr. 58 II.

Fremde Sprachen
 Kaufmännische Privatschulen
 Beer & Dittenberger, Geiststr. 41
 C. Giese, Harz 50, I
 C. Lewin, Steinweg 45.

Schreib-Unterricht.
 Kaufmännische Privatschulen
 Beer & Dittenberger, Geiststr. 41
 C. Giese, Harz 50, I.

Gesangs-Unterricht.
 Fritz Grunewald u. Frau, Sophien-
 strasse 17.

Schreibmaschine.
 Kaufmännische Privatschule
 Beer & Dittenberger, Geiststr. 41
 C. Giese, Harz 50, I.
 C. Lewin, Steinweg 45.

Haushalt- u. Kochunterricht
 H. Laas, Magdeburgerstr. 37.

Schulwissenschaften.
 K. Taube, L.-Wuchererstr. 28

Kaufmann. Rechnen.
 Kaufmännische Privatschulen
 Beer & Dittenberger, Geiststr. 41
 C. Giese, Harz 50, I
 C. Lewin, Steinweg 45.

Stenographie
 Kaufmännische Privatschulen
 Beer & Dittenberger, Geiststr. 41
 C. Giese, Harz 50, I.
 C. Lewin, Steinweg 45.

Klavier-Unterricht.
 Weidenplan 27, LEtage.

Tanz-Unterricht-
 Hallescher Tanzlehrer
 St. Nikolaus.

Korrespondenz.
 Kaufmännische Privatschulen
 Beer & Dittenberger, Geiststr. 41
 C. Giese, Harz 50, I
 C. Lewin, Steinweg 45.

PRESTO
Automobile
Personenwagen
Schnellastwagen
 „Prestowerke“ Aktiengesellschaft
Chemnitz
 Vertretung:
Hallesche Automobil-Centrale
 Jnh. Paul Hagemann,
 Halle a./S. Grünstr. 31.

Riesenauswahl
 in V1235
 Spelozimmern,
 Herrenzimmern,
 Schlafzimmern,
 Salons, Küchen usw.
 Große Vorräte noch zu
 vortheilhaftem Preis.
 Möbelfabrik
O. Hauptmann,
 Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.
 ca. 200 Musterzimmer!

Verammlung der Fortschrittlichen Volkspartei.

Eine eindrucksvolle Kundgebung war es, zu der gestern abend der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Männer und Frauen nach dem großen Saal des „St. Nikolaus“ eingeladen hatte. Der Raum erfüllte sich rasch nicht aus, die Menge der Besucher zu fassen. Hunderte mußten umstehen. Der Vorsitzende, Herr Justizrat Wolfigang Herzfeld, wies in seinen einleitenden Worten auf die gewaltigen interpolitischen Umwälzungen hin, die wir in diesen Tagen erleben haben und unterließ den Ernst der Zeit in außerordentlich hoher Weise. Der neue Parteiführer Herr Dr. v. Dornblüth hob in seiner Einführungsrede hervor, in wie ernster, aber auch in wie großer Zeit wir leben. Was der Liberalismus erleidet hat, scheint Gerechtigkeit zu wollen. Eugen Richters Ansprache in Gießen: „Alles für das Volk, alles durch das Volk“ soll in Deutschland Geltung gewinnen. Hier auch Richters Mahnung: „Deutscher Bürger weiche hart, sei heute mehr denn je am Rade. In besonderem Maße muß das breite Volk am politischen Leben wieder regen Anteil nehmen.“

Danach sprach Herr Landtagsabgeordneter Deltus über das Gebot der Stunde.

Die knapp bemessene Papierzeitung der Reichsstelle läßt uns gegenwärtig nicht die Möglichkeit, den Vortrag, der die Höher außerordentlich feierlich im größeren Umfange wieder zu geben. Nur die leitenden Gedanken seien nachstehenden in knappen Umrissen festzulegen. Der Redner führte aus:

Die Chronik des 4. August 1914 stellt fest, daß Deutschland den Krieg nicht um Eroberung führte. Die Bevölkerung des deutschen Volkes hatte ihren Grund in der Tatsache, daß Deutschland einen gerechten Krieg führte und nicht auf Eroberungen ausging, noch andere Völker unterdrücken wollte. Mit den eigenen Erfolgen der deutschen Waffen lag es auf die Ansprüche weiter Volksteile. Teilweise wurden mahlose Eroberungswünsche vertreten. Das war selbstverständlich auch bei den Feinden der Fall, hüben und drüben wollte man sich gegenseitig zerhacken. Der Glaube an die Menschheitsliebe war wie nach verloren gegangen. Zur Erlösung dieser mahlosen Forderungen haben nicht wenig die Alldeutschen durch ihre Propagandierung der Weltberühmtheit beigetragen. Da war es schwer, das Volk zur Selbstbeherrschung zu mahnen. Wie wurde der Friedensbrist Weismann Solzwegs im Dezember 1910 von vielen Kreisen des Volkes ein unangenehme Schicksal ausgelöst und doch war er richtig, er hätte zum Erlösge führen können, wenn nicht gewisse Einflüsse sich allzu hervortragend tätig gemacht hätten. Es kann festgestellt werden, daß auch dem Kaiserlichen Willen ein gleiches Schicksal, der Welt den Frieden zu geben, damals gescheitert hat. Wie wurde die Friedensentscheidung des deutschen Reichstages im Juli 1917 angefochten. Was hat man in dieser Entscheidung nicht erleben wollen. Man verließ sich sogar so weit, die Anhänger der Reichspartei als Landesverräter zu bezeichnen. Die Entstehung der Vaterlandspartei zu dieser Zeit führte den Zusammenhalt des deutschen Volkes. All die Schlägerei der Alldeutschen wurden von ihr übernommen. Auch in unserer Stadt Halle erlebten wir nach der amerikanischen Wälder Verfallungen der Vaterlandspartei, unter der Leitung eines hochbegabten Herrn erfolglos auch hier gegen die Streikungen der Volkspartei und ihre Führer die schweren Hoffnungen. Das war eine harte Belastung der Bürgerkriegs. Wir haben die Herren unter sich gefahren, die wollen auch heute nicht Böses mit Bösem vergelten. Wie leicht gehen sie jetzt im stillen Kämmerlein in sich. Die Friedensentscheidung war eingebogen von der Liebe zum deutschen Volke und der Menschheit. Sie hat Zusammenziehung bei der Wehrheit des Volkes bewirkt. Durch die Anfeindungen gewisser Kreise und durch die unglückliche Auslegung durch den damaligen Reichstagsabgeordneten Michaelis „wie ich sie auffasse“ gab sie den feindlichen Mächten die erwünschte Gelegenheit, sie abzumachen. Damit wurde der Friedensströmung auch in feindlichen Ländern ein schiefher Dient geleistet.

Rußland wurde niedergeworfen durch das deutsche Schwert und durch innere Unruhen. Der Friede von Brest-Litwa, aus wir begriffen ihn und freuten uns, daß die neutlandischen russischen Kandidaten geordnete Staatswesen erhalten sollten, aber wir sagten uns, es ist ein Weibel, sich in innere Verhältnisse einzufassen, das selbstbestimmend der Völker muß voranstellen. Nur soweit die Sicherheit Deutschlands es erfordert, haben wir uns dort ein umfassen, nicht, um neue Throne anzurichten. Es folgte der Friede von Bukarest; er schuf keine volle Befriedigung, sondern trug den Keim der Zerlegung in sich. Bulgariens Abfall wurde durch ihn vorbereitet. Im Westen erleben wir die gewaltige deutsche Offensiv mit ihren großen Erfolgen, dann aber kam der Rückschlag und wir hörten nun ganz andere Reden von jenen Stellen, die erst vom Wiederstand gesprochen hatten, daß man festliche Gefühle dabei bekommen konnte. Jetzt begann man sich wieder darauf, daß wir ja nur einen Verteidigungskrieg führen wollten. Rühmann hatte gehen müssen, weil er von einem Verhandlungsritzen sprach, wenige Wochen danach sprach unser Kronprinz im gleichen Sinne. Dann vernahmen wir die Rede Wagners. Zum Erlöszeit verlor ein deutscher Staatsmann voll Wut den Verstand, er richtete sich auf Belgien und auch Kriegesentscheidungen in g. Betrübten antworteten ihm aus den Kreisen der Alldeutschen. Und dann brach die künftige Front in Valästina zusammen und in Mazedonien die bulgarische Front und bald sich Bulgarien aus dem Bündnis der Mittelmächte aus. Das waren schwere Schläge. Wo waren unsere Diplomaten? Wahrheit, es ist unter dringende Aufgabe nach dem Kriege, eine gründliche Reorganisation in der diplomatischen Karriere vorzunehmen.

Um die gleiche Zeit tobten im Westen unablässig schwere Kämpfe. Und in dieser Stunde schloß in Deutschland die feste Hand. Graf Hertling hatte als erster deutscher Kanzler Parlamentarier in seine Regierung ausgenommen, aber der Fehler blieb, daß der Kanzler alleinbestimmend für die Reichspolitik war. In unheiliger Verblendung trieb die Wehrheit des Reichspolitikers Kanitz gegen die Verantwortlichen Opposition und er trieb das Verbrechen hart nicht die Förderung der Stunde. „Am die Monarchie geht's letzten Endes auch bei der Wahlvorlage“, aber die preußischen Mächte haben verstanden nicht den glückseligen einer neuen Zeit. Die Beschlüsse des Herrenhauses in der Reichsrechtsfrage sind bekannt. Sie werden untergehen im Meer der Entwidlung, dessen Fluten auch das Herrenhaus überfluten wird. Im neuen Preußen-Deutschland ist keine Stelle mehr für ein Herrenhaus. Es gibt keine Herren und keine Diener mehr, nur noch Staatsbürger. Aber viel Stimmung ist verloren

gegangen durch das Komödienspiel der preußischen Kammer. Weiter durch die Unterdrückung der Wehrheit und die Anwendung des Felerungsulandes. Das deutsche Volk liebt Wahrheit und Arbeit. So will seine Kritik über kommen. Dann findet es sich auch mit widrigen Verhältnissen. Die feste Hand schloß, ergriffen und übergriffen als weichen, auch in der Friedensfrage. Da raffte sich die Reichstagsmehrheit auf und verlangte eine

Wolfsregierung.

Die Parlamentarisierung hielt ihren Siegeszug. Was der Liberalismus seit diesen Jahrzehnten erlitten hat, ging in Erfüllung. Sollen wir darüber nicht frohe Befriedigung empfinden? Aus dem Vertrauen des Volkes sind die Männer der neuen Wehrung hervorgegangen. Die Monarchie hat große Opfer gebracht. Alles was durch das Volk kommen. Die Parteien der Rechten bezeugen jetzt, daß die Unterwerfung in Preußen ein für allemal dahin ist. Endlich hören die Vorrechte auf und der Sieg in der Wehrung, jeder Preuze ist vor dem Gesetz gleich, geht in Erfüllung. Will Vertreter darf das deutsche Volk auf seine Volkserhebung blicken. Zu begrüßen ist, daß auch die Nationalliberalen, die vorher für wehrgehende Funktionen waren, den Weg zur neuen Zeit finden und vorkochialis das Menschprogramm annehmen; die Volksregierung erhält dadurch eine breitere Basis. Nicht für das Übergangene kann die neue Regierung die Verantwortung übernehmen, wohl aber für das, was künftighin geschieht.

Die erste Tat, eine große Tat, war des neuen demokratischen Kanzlers

Waffenstillstandsangebot.

Nicht bloß die neue Regierung liegt gleich offen dahinter, nein, auch der Kaiser mit Hindenburg und Ludendorff. Das Angebot ist kein Verrat am Vaterlande, wie alte deutsche Kreise noch immer behaupten, es ist eine edle Tat. Es ist keine Preisgabe vaterländischer Interessen, daß die Regierung Wilsons 14 Punkte annahm. Die künftige und die hiererwähnte unglückliche Frage werden noch Schwierigkeiten machen und die einschlagende Frage erist recht. Für Einbringungen soll in den nächsten Tagen die Autonomie verhandelt werden. Hauptsächlich nicht schon zu spät.

Die Regierung ist von dem ersten Willen befeuert, den Krieg jetzt

unter ehrenvollen Bedingungen

für Deutschland zu Ende zu führen. In seiner Rede hat aber der Reichstagsabgeordneter auch erklärt, daß Deutschland eine neue Lage der Beziehungen, die die Friedenspolitik des Volkes unterstützen, nicht tragen kann. Wenn sich die Regierung eine Regierung der nationalen Wehrheit zugewandt, und alle zum Kampfe auf Leben und Tod aufsteht. Dem Volkswillensollen der Feinde werden wir eine jahrlange Front entgegenstellen. Um das aber tun zu können, müssen wir sich selbst im Inneren haben. Deshalb ist es von Wichtigkeit, daß die Ständigkeit einer Volksregierung garantiert ist. Um hat sich ein Ausbau der Volksrechte weiter anzuschließen.

Das Wahrsicht was jetzt durchgeführt werden. Dabei wird es nicht erst zur Ausführung kommen brauchen. Die Gegner werden hoffentlich anderen Sinnes geworden sein. Die Wehrheitsbestimmungen müssen fallen.

Auch im Ernährungsweisen muß entschieden gebessert werden. Eine gleichmäßigere Verteilung und die energische Verimpfung des Seidchthandels sind unabwiesbar. Im Ernährungsweisen unserer Stadt Halle muß ebenfalls nach manches besser werden. Zur Regierung muß das gesamte Reich Vertrauen haben. So wird uns Ruhe und Ordnung im Lande gewährleisten, muß auch, wenn es notwendig werden sollte, sich jedem einzelnen im Notfall verweigern. Dann soll das Volk nicht nur das Wort Republikanismus im Munde führen, sondern ihn auch durch die Tat beweisen. Das kann jetzt schon bei

Zeichnung der 1. Kriegsanleihe

bestätigt werden. Sie muß einen vollen Erfolg herbeiführen. Klarheit und Wahrheit wird die Regierung schaffen. Aber kann es, denn das Volk kann die Wahrheit vertragen. Aber Wiesmayer dürfen jetzt nicht aufkommen. Wie die gegnerischen Parteien sollten jetzt in dieser ersten Stunde alles Treuernde zurückstellen. Der Ruf der Zeitgenossen und eine Angst alldeutscher Wehrer zeugt aber nicht davon, auch der künftige Reichstag kann sich in der Bekämpfung der neuen Regierung nicht genug leisten. Jeder verantwortliche Mann im Volke muß zur Verbesserung der Stimmung beitragen. Das sollte auch die Pflicht der Reichstagsabgeordneten sein, die zum Teil jetzt noch in den ausgetretenen Gassen der Alldeutschen wandeln. Welche Hoffnungen wird das deutsche Volk begraben müssen, aber der Glaube an die Zukunft des Volkes kann nicht erschüttert werden. Nur ein Volk, was sich selbst aufgibt, gibt sich verloren. Die deutsche Tätigkeit und die unermüdbare deutsche Arbeiterschaft werden uns auch über die schwere Zeit hinwegbringen und bei

gerechter Verteilung auch die großen Völkern

fragen helfen. Jetzt geht unsere Pflicht den Zeitgenossen an der Front da draußen. Sie, die gegen eine große Liebermarkt Heimat und Recht verteidigen, lehren uns, daß kein Mann nicht bei uns im Inneren aufkommen darf. Viel hat das Volk in den mehr als vier Kriegsjahren erlitten und Großes gelitten. Die Dankbarkeit des Volkes gegenüber der Zeitgenossen muß unbegrenzt sein. Jetzt eher ist es, hinter unsere Volksregierung zu treten, kriegerische Treibererlei weit von sich zu weisen, jeder an seinem Platte seine Pflicht zu tun und die Hoffnung auf des deutschen Volkes Zukunft nicht zu verlieren. Die Vorrichtung wird, das hoffen wir alle, ein so tapfer ringendes Volk nicht untergehen lassen.

Die Ausführungen, mit warmer Überzeugungskraft vorgebracht, wurden von dem gespannt folgenden Hören mit lebhaftem Beifall begleitet. Zumal die Forderung, daß man der neuen Volksregierung volles Vertrauen entgegenbringen müsse, und die Versicherung, daß die Volksregierung niemals einwirkende Bedingungen eingehen werde, sondern alles zur Sicherung der Zukunft unseres Vaterlandes tun werde, riefen laute Zustimmung hervor. In der Diskussion verhielten ein paar als Gäste auswendige Leute von der Vaterlandspartei deren Beifall zu rechtfertigen; sie trüben aber in der Verammlung mit ihren unweisen Reden, die man nur ihrer Jugend zugute halten konnte, auf sehr deutliche Abweisung. Redner vom Vaterlandspartei, insbesondere Herr Dr. Deltus, ließen es überflüssig in ihren Antworten an der nötigen Belehrung nicht fehlen.

Provinzial-Nachrichten.

7. Merseburger, 10. Okt. (Städtische Holzwirtschaft). Der Stadtrat hat eine Anzahl Entwürfe zur Verteilung an die Einwohner der Stadt zur Verfügung gestellt. Sie werden verteilt. Das Stadtrat hat 870 St. Ebenfalls sind geschickte Gänge zu 35 St. das Stück in Aussicht gestellt.

Letzte Depeschen.

Ein Druck Wilsons auf Frankreich?

Paris, 10. Oktober. (Eig. Drahtnachricht.) Berner politische Kreise besprechen, man erwarde, daß Präsident Wilson auf Frankreich einen Druck ausüben werde, da die französische Regierung den Willen habe, die amerikanische und englische Regierung haben jedoch keinen Grund, sich zumal da die feindlichen öffentlichen Mächte die von ihnen erstrebten Ziele nachzuverlangen haben.

Die Bemühungen des Papstes.

Zürich, 10. Oktober. (Eig. Drahtnachricht.) Wie die „Neuen Zürcher Nachrichten“ vom Privatgeheimen erfahren, sagt man in vatikanischen Kreisen, daß das Friedensangebot für den Papst eine Handhabe sei, um eine noch intensiver, wenn auch distinkte Aktion zu entfalten.

Italienische Delegation in der Schweiz.

Bern, 10. Oktober. (Eig. Drahtnachricht.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Der Zugang von italienischen Delegationen hat in letzter Zeit sehr stark zugenommen. In Zürich sind namentlich die italienischen Delegationen größter Umfang an „Giornale Quotidiano“ befragt, daß jähliche Solzialen den Krieg halt im Gegensatz des künftigen d-s künftigen vorziehen. Um dem Zweck abzugeben, werden täglich Hunderte von Kartensorten wegen Fehlen nicht versandt.

Der deutsche Widerstand.

Zürich, 10. Oktober. (Eig. Drahtnachricht.) Die „Zürcher Morgenzeitung“ stellt heute fest, daß der Beginn der neuen Wehrung ein wehrlicher Kampf des deutschen Vaterlandes an der Wehrheit ist. Das ist nicht, wie die Lage im Westen ist, sondern es liegt die Wehrheit mit der Wehrheit annehmlich an jeder Wehrung angehängt sein, wo es nicht nicht nur gut gehen will. Bei der Lage ist ein die Wehrheit an den meisten Eindrungen nach dem künftigen künftigen geworden. Ihre letzten Fortschritte sind im Augenblick günstig.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Alt-Ges. Bauh.ammer in Halle. Der in der letzten Ausschüttung vorliegende Abschlag stellt für 1917/18 nach Abschüttungen von 458 807 (V. 3. 848 904) Mt. einmündig. Der Betrag eines künftigen Monats von 868 800 Mt. an. Der außerordentliche Bestand, wieder 500 000 Mt. der Reserve für Bauern, wieder 100 000 Mt. dem Unterhaltungslohn für Beamte und Arbeiter zuzurechnen, 3 Mill. Mark zur Kriegsteuer und wieder 200 000 Mt. für Kriegensubventionen an bestimmen. Gesamt 2 000 000 Mt. in die Reserve wieder 20 Prozent verteilt werden, während ein neue Rechnung 466 956 (738 525) Mt. kommen.

Schleifische Solzialindustrie u. s. in Domschitz. Der Ausschüttung soll für das abgelaufene Geschäftsjahr 7 Proz. Dividende vor.

Nach Reichstags. Der Abfall von Kali ist im September hinter dem des Annull zurückgeblieben. Die Nachfrage ist sehr stark, doch hat Wegmann den Abfall erheblich beeinträchtigt.

Generalversammlung der Gewerbetreibenden der Provinz und Besondere (Hochkultur) fand am Mittwoch in Berlin statt. Am Interesse der Gewerbetreibenden und einer Förderung des Gewerbetreibenden wurden eingehende Beschlüsse seitens des Profektors Deitrich (von der Industriekammer) gemacht. Wie mitgeteilt wurde, ist die Gründung einer Gewerbetreibenden Association in Aussicht genommen im Interesse der Durchführung der oben erwähnten Pläne. Die Gewerbetreibenden sollen in eigenen Stammvereinen mit der Gewerbetreibenden arbeiten. Diese Vereine in Berlin eine Verammlung des Deutschen Gewerbetreibenden hat, in der zu den Vertretern, zur Gewerbetreibenden, zu der Frage der Kohlenverteilung und des Stammvereines des Reiches Stellung genommen werden wird.

Wetternachricht der „Saale-Zeitung“.

11. Oktober.
Zunächst noch keine Wetterumsänderung.
Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Deilmann, für den politischen Teil für Provinzialnachrichten: Herrdt, Daniel, Eugen Brinkmann, für Sport und Belletristik: Heinrich Weidner, Beamtung, Unterhaltungsblätter, Vermischtes u. s. Dr. Carl Herz, für den Anzeigen-Teil: Dr. Hagedorn, Dr. Paul und Verlag von C. G. Böhring.

(K. S. Königlich Preussische) Klassenlotterie

4. Klasse 2. Ziehungstag 9. Oktober 1918

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|-------|
| 1. Gewinne zu 100 000 Mt. | 2. Gewinne zu 50 000 Mt. | 3. Gewinne zu 25 000 Mt. | 4. Gewinne zu 10 000 Mt. | 5. Gewinne zu 5 000 Mt. | 6. Gewinne zu 2 500 Mt. | 7. Gewinne zu 1 000 Mt. | 8. Gewinne zu 500 Mt. | 9. Gewinne zu 250 Mt. | 10. Gewinne zu 100 Mt. | 11. Gewinne zu 50 Mt. | 12. Gewinne zu 25 Mt. | 13. Gewinne zu 10 Mt. | 14. Gewinne zu 5 Mt. | 15. Gewinne zu 2 Mt. | 16. Gewinne zu 1 Mt. | |
| 21917 | 21918 | 21919 | 21920 | 21921 | 21922 | 21923 | 21924 | 21925 | 21926 | 21927 | 21928 | 21929 | 21930 | 21931 | 21932 | 21933 |

Walhalla-Operetten-Theater
 Täglich 7 1/2 Uhr: **Blitz-Blanes Blut.**
 Operette von Walter Rollo.
 In Vorbereitung: Schwarzwaldmädel.
 Kassee von 10-11, und 4-6 Uhr.

Achtung!
Konzerthaus Oberpollinger
 Ecke Jägergasse 1
 Heute, Donnerstag grosser **Operetten-Abend**

Radrennbahn (Olympia-Park)
 Sonntag, den 13. Oktober, nachm. 3 Uhr
Große Abwärts-Bennen.
 Programm: A 150

Großer Herbstpreis.
 Dauerrennen hint. Wiesenschlittschuhern ab. 25 km.
 Preise: 700 - 500 - 400 Mark.
Großer Abwärtspreis.
 Dauerrennen hint. Wiesenschlittschuhern ab. 25 km.
 Preise: 800 - 400 - 200 Mark.
 In diesen beiden Rennen Zusammenstoßen des Dortmunder Wismann mit dem Berliner Teichner. Wismann schlug in Hannover den diesjährigen Meisterschafts-Strafplatz sowie den Berliner Peter Gieseler und den Westfälischen Paul Dietrich. Bei diesen Zusammenstößen kann von etwas sein.
Städterkämpfe Hannover-Handburg-Galle.
Meisterschaft der Provinz Sachsen.
Meisterschaft von Halle.
 Große Kämpfe! Entschiedenste Leistung! Interessanter Sport!

Mozartsaal, morgen, Freitag, 9 Uhr, 11 1/2
IV. (letzter) Mozart-Abend.
Dr. Ernst Latzko,
Robert Reitz.
 Sonaten für Klavier und Violine.
 Karten 4.10, 3.10, 2.10, 1.05 bei Heinrich Hothan.

Flottenbund deutscher Frauen, Ortsgruppe Halle.
 Zum Besten von Weindarschen für Marine-Angehörige.
 Sonnabend, den 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr in den Thaliasälen.

Vortrag
 von **Korvetten-Kapitän von Selchow**
 vom Admiralstab der Marine
Skagerrak und wir.
 Eintrittskarten zu 2 Mk. (für Mitgl. 1.50 Mk.) offener Platz 1 Mk. (für Mitgl. 75 Pf.) in der Hofmusikalienhandlung von H. Hothan Gr. Ulrichstr. h 225

Konzertdirektion Siegfried Kummerahl.
Thaliasäle.
 Donnerstag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr
Königlicher Hofschauspieler
Ernst Aives
 ehemaliges Mitglied des Halleschen Stadttheaters
 Dichtungen von **Goethe und Heine**
 unter Mitwirkung von **Gretel Putze, Halle,**
 Gesang. F 104
 Karten zu Mk 3.10, 2.50, 2.10, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von H. Hothan, Gr. Ulrichstrasse.

Hallescher Beamtenausschuss.
 Sitzung am **Sonntag**, den 12. Oktober, abends 8 Uhr.
 im Casino „Zum Schützenhaus“ Marktstr. 10. A 254

Hallischer Hausfrauenbund e. V.
 Straßenfahrb., Hausfahrb., Strumpf-
 Oktober, November und Dezember
Bilzwanderung Montag, den 14. d. M.
 Tagesausflug in die Umgebungen Wädter.
 Anmeldung: Große Steinstr. 16, 10-12 Uhr und 4-6 Uhr.
 Rathausstraße 17, 10-12 Uhr h 459

Rasier-Apparat
"Ritters Spezial"
 Das Rasiermesser ist abgetrieben. Unser Apparat ist genau wie „Gilette“ mit abgerundeter, verstellbarer Klinge, erstklassig gearbeitet, gut verarbeitete mit 10 Kl. Messer.
 „Haarschnitt“ - Rasierklappern, bestes deutsches Fabrikat. 10 Stück 4.50
C. F. Ritter V 253/5
 Halle u. d. S., Leipzigerstrasse 90.

Deutsche Städte, deutsche Bürger, zeichnen die neunte Kriegsanleihe!

Von neuem ergeht der Befehl an das deutsche Volk zur Zeichnung auf die Kriegsanleihe. Ernst ist die Zeit und ernst sei der Sinn, der sich äußern muß in der Tat. Die deutschen Städte, auf deren Schultern ein großer Teil der Lasten des Krieges ruht, haben die feste Zuversicht, daß ihre daheim gebliebenen Bürger in diesen Tagen schwerer Entscheidungen und größter Gefahren für unser Vaterland sich des Geistes der Väter von 1813 erinnern, welche in weit härterer Zeit durch ihre standfeste Opferbereitschaft die Grundlagen gebaut haben für das Deutsche Reich. Was bemerkt gebaut, muß heute aufrecht erhalten werden. Dazu ist nötig, daß jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau den Glauben und den Willen, die Kraft und die Zuversicht im Herzen tragen. Unser selbstaufopferndes Volk, das auch im 5. Kriegesjahre dem Ansturm der Feinde heldenmütig die Seiten bietet, bedarf immer wieder von neuem des wertvollsten Hilfsmittels, das ihm die Heimat liefern soll. Nicht besser kann der tapferen Kämpfer die Heimat danken, als daß sie die Mittel liefert zur Beschaffung von Schmerz und Schick. Auch die deutschen Städte sollen und wollen alles aufbieten, was ihnen selbst, ihren Sparnissen und ihren Stützungen an Mitteln zu Gebote steht. Sie richten aber auch an alle ihre Bürger die dringende Aufforderung zur Kriegsanleihezeichnung. Der Ruf, der jetzt von neuem an unser Volk ergeht, soll im Herzen tönen. Wer nicht freiwillig gibt, was er kann, der hat nicht teil an der Größe der Zeit, die wir mit unserm geliebten Vaterlande durchleben und erleben. Deutsch sein heißt mit allen dem großen Wert des machtvollen Verteidigungskampfes, der Deutschland von seinen Feinden aufzuheben ist. Wer den Weg zum wahren Frieden mitgehen will, der darf jetzt nicht dem Reich verjagen, was des Reiches ist. Dem Verzichtswillen des Feindes wollen wir entgegenlegen die ungeschwächte moralische Stärke, die unerschütterliche Entschlossenheit, die stolz auf die gerechte Sache ihren Ausdruck in dem Vertrauen auf den Gutsieg findet. Die deutschen Städte wollen die Bannträger des Gedankens sein:
 Am 254

Kriegsanleihezeichnung ist Heimatdank. Der Vorstand des Deutschen Städtetages.

Oberbürgermeister Bernau-Berlin. Oberbürgermeister Dr. von Borst-München. Oberbürgermeister Dr. Adersmann-Stettin. Oberbürgermeister Meusener-Göln. Oberbürgermeister Bläser-Dresden. Oberbürgermeister Dr. Gehler-Nürnberg. Oberbürgermeister Dr. Gläufig-Darmstadt. Oberbürgermeister Dr. Käte-Königsberg i. Pr. Oberbürgermeister Lantenschlager-Stuttgart. Oberbürgermeister Liebert-Gotha. Oberbürgermeister Lindemann-Niel. Oberbürgermeister Dr. Rother-Essen. Oberbürgermeister Matting-Breslau. Stadterborenen-Vorsteher Wiggel-Verlin. Stadtrat Geh. Justizrat Prof. Dr. Mosse-Berlin. Oberbürgermeister Dr. Keller-Düsseldorf. Oberbürgermeister Heimarz-Wandenburg. Oberbürgermeister Mikuller-Dönanbrück. Oberbürgermeister Dr. Mübe-Halle. Oberbürgermeister Dr. Rothe-Leipzig. Bürgermeister a. D. Sahn-Berlin, Geschäftsführer des Städtetages. Oberbürgermeister Scholz-Danzig. Oberbürgermeister Dr. Scholz-Charlottenburg. Bürgermeister Dr. Schwander-Strasbourg i. E. Oberbürgermeister Siegfried-Badstraße i. B. Stadtdirektor Traam-Hannover. Oberbürgermeister Waig-Frankfurt a. M. Oberbürgermeister Dr. Wilms-Posen. Oberbürgermeister von Wolfgramm-Augsburg.

Großes Kapital
 wird angelegt in nur wirklich **erstklassigen Gemälden**
 Gesucht werden aus Privatbesitz nur anerkannt einwandfreie italienener des 14. u. 15. Deutsche d. 15 u. 1. Holländer d. 17. Franzosen d. 18. und älteste moderne Deutsche u. Franzosen d. 19. Jahrhunderts. Ernste Angebots direkt vom Besitzer (Zwischenhändler nicht erwünscht) mit Größe, Motiv, angemessenem Preis binnen 1 Woche erb. unter „Galerie“ an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. Am 345

Traxdorf's
Tanz-Lehr-Institut
 nimmt noch weitere Anf. Anmeldungen in dem am 7. Oktober begonnene Kursus entgegen.
 Nächste Unterrichtswoche Freitag, den 11. Oktober, im Saale Mars la Tour, Große Ulrichstr. 10.
Hedwig Nicolaua-Traxdorf,
 Selbigerstr. 63. Ostb.ener Str. h 433
 Wittwe h 456

Buchdruckerei
 befindet sich jetzt
Gr. Steinstr. 2728
Wilhelm Hendrichs.

Für Klavier-Regulation u. Stimmung aus g. Was ist auch n. empfehl. heißt empfiehlt sich **D. Kruse.**
 Gr. Braunschtr. 15.

Gutes dauerhaftes Gemmalband I. Strumpfbander k. man bei **H. Schnee, Nstf. Gr. Steinstr. 34.**

Weißkohl
 in 200 Stk. - Rabungen Nr. 11
R. Grenlich, Berlin N. 21.
 Bernauer Straße 63. A 344

Beleuchtungs-
 Lampen, ab. 1 Stk. 1.00 u. 2.00.
G. G. Hölzke,
 Brandstraße 7. Schöneberg.

Schmitzelpapier!
 Bei der Herstellung besser
 So ten

Friedensware
 abgelebene Stücke Schmitzelpapier in unregelmäßige Größen auch handgroße Dose die, runde Scherens, Streifen u. in allen Ausmaßen. Rollen mit ca. 36 kg nur 21. 30. Haltpreis 21. 6.
Vonl Gruppe, Friedeb.
 Markt 29. A 367

Preiswert u. gut
 kaufen Sie Antenne
 Unterzüge, Strumpfwaren
 in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nacht,
 Gr. Steinstr. 34. Gebrüder 1938.

Apollo-Theater
 Gastspiel Curt O'era
 Operettengesellschaft
 Täglich abends 8 1/2 Uhr:
**Wenn im Frühling
 der Holländer...**

Stadttheater
 Freitag, den 11. Okt. 1918
 Anl. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Der Wildschütz.
 Oper von Lothar.
 Sonnabend:
 Faust. A 297

Thalia-Theater.
 Gastspiel
 des Stadttheaters-Verjona.
 Sonntag, den 13. Oktober 1918,
 abends 7 1/2 Uhr.
Saus Sudebut.
 Ca. 1000
 von Blumenfeld und Rabelung.

**Gut gearbeitete
 Möbel
 preiswert
 Möbel-Fabrik
 Halle a. S.
 Alter Markt 2**

150 Zimmer vorrätig
Richard-Zimmer
Kaiser-Panorama
 Gr. Ulrichstr. 41/2, L.
I. Rumänien, (Sofiani und Umg.)
II. Spanien. V 453

In unserer
Verkehrs- u. Leserverein
 Gr. Ulrichstr. 52
 befindet sich die
 Annehmstelle
 für Anzeigen
 und Zeitungs-
 bestellungen
 auf unser Blatt.
 Verkauf einzelner
 Zeitungsnummern.

**Wald-Sanatorium
 Sommerstein**
 b. Saalfeld in Thüringen.
Regenerations- und Schroth-Kuren.
 Neuester wirksam
 Aufklär.-Schriften H. 49 frei. Sorgsame Verpflegung

Dr. Starcke's Sanatorium „Schloss Harth“
 Bad Berka (11m) b. Weimar i. Thür. Wald
 Nerven-, Herz-, Magen-, Darm-Kranke u. Unterleibs-
 Sorgfältige ärztliche Behandlung. Gute rationelle
 Verpflegung. Fernsprecher 15. - Prospekt.

Gemahlene kohlenfauren Kalk,
 gemahlene gebrannten Stückenkalk
 liefert preiswert und prompt
Edmund Müller, Kalkgroßhandlung,
 Magdeburger, Kaisertr. 90. Fernsprecher 4831.
 Preis auf Anfrage folgt. A 1290

Pianos, Pianola-Pianos,
Blüthner-Ducanola-Pianos,
 etc. in grosser Auswahl vorrätig.
 Preise von 2000 Mark bis 7750 Mark.
Grosses Notenrollenlager
 - in 85- und 651igen Rollen. -
 Notenrollen-Abonnements.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.